

Frankenpost

Nichts geht mehr aus Spaß wird Ernst

Erschienen im Ressort Berichterstattung am 26.10.2007 00:00

Nichts geht mehr aus Spaß wird Ernst



Florian Mischa Böder
Bild:

Hof Wir sind untergetaucht, da ruft man nicht zu Hause an, Rüdiger.

Wie? Wer ist Rüdiger?

Na, Du bist Rüdiger. Im Underground haben wir Codenamen für alles. Du bist jetzt Rüdiger. Und ich ich bin Bronx.

Zwei Brüder. Konstantin und August, gespielt von Jörg Pohl und Jean-Luc Bubert. Für den jüngeren, Konstantin, beginnt ein neues Leben: Er zieht endlich von Zuhause aus. Und sein älterer Bruder will ihn in dieses neue Leben einführen. Mit ihrer Freiheit kommen die beiden jedoch nicht ganz klar: Man traut sich kaum, ihre zarten Streiche Gaunereien zu nennen: Ein Einbruch im Hallenbad. Ein paar angepinselte Ampeln. Dafür nimmt die Welt um sie herum ihre Späße umso ernster.

Für Regisseur Florian Mischa Böder, Jahrgang 1974, ist *Nichts geht mehr* der erste eigene Langspielfilm. Solange sie noch bei Sat1 lief, drehte Böder Einspieler für die Harald-Schmidt-Show. Dort konnte ich mich austoben, sagt er heute. Der Humor von *Nichts geht mehr* ist leiser; nicht grell und schreiend, dafür fein gesetzt. Bei Harald Schmidt konnte ich meinen Blick schärfen für das Absurde im Alltag und besonders das Subversive.

2001 erhielt sein Roadmusical *Ich muss gehen* den Max-Ophüls-Preis in der Kategorie Bester Kurzfilm. Es wurde auf über 50 Festivals gezeigt. Die elf Minuten drehen sich um nächtliche Auto-Touren, Lieder, die Freunde verbinden und kleine Gaunereien.

Konstantin und August, die beiden Brüder aus *Nichts geht mehr*, finden mehr und mehr Spaß an ihren Streichen. Doch eine der Aktionen läuft aus dem Ruder: Die Brüder legen den Verkehr in Bochum lahm. Die Polizei sucht die Schuldigen, kommt rasch auf die Spur der Brüder. Hals über Kopf tauchen die zwei

Artikel speichern

unter...

Autobiografisch sei der Film nicht; der stille und der draufgängerische Bruder, das seien Archetypen. Ihm liege das Thema des Films am Herzen: Wann muss man sich anpassen, wann muss man stören? *Klaus Kranewitter*

Alle Rechte vorbehalten.
